



Ersatzquartiere an Bäumen: Fledermauskasten

Warum Fledermauskästen?

In der Schweiz leben mehr als zwei Dutzend Fledermausarten. Viele davon verstecken sich tagsüber in Baumhöhlen. Sie verkriechen sich in hohlen Baumstämmen, in alten Spechthöhlen, in Aushöhlungen bei Astabbrüchen und unter der aufgesprungenen Borke toter Bäume. Doch solche «Fledermauswohnungen» sind in vielen Gegenden Mangelware.

Fledermauskästen lindern die Wohnungsnot

Mit speziellen Fledermauskästen kann die «Wohnungsnot» der Baumfledermäuse gelindert werden. Geeignete Orte um Fledermauskästen aufzuhängen sind Waldränder, Lichtungen, Ufergehölze, Alleen und Obstgärten.

Wo aufhängen?

Baumfledermäuse wechseln immer wieder ihre «Wohnung». Man sollte darum immer gleichzeitig drei bis fünf Fledermauskästen an einigen nebeneinander stehenden Bäumen aufhängen. In Obstgärten sollte pro fünf Obstbäume mindestens ein Kasten aufgehängt werden. Die Kästen sollten möglichst besonnt und in 4 bis 8 Meter Höhe aufgehängt werden. Für Abendsegler sind auch Höhen von 10 und mehr Metern optimal. Direkt vor dem Kasteneinschlupf dürfen keine Äste und Blätter den An- und Wegflug der Fledermäuse behindern. Fledermauskästen können aber auch an Gebäuden aufgehängt werden. Auch hier gilt: gute Besonnung, keine Hindernisse wie Balkongeländer im Bereich des An- und Abflugweges, Idealhöhe 4 bis 8 Meter (für Abendsegler auch höher). Stellen, die nachts beleuchtet werden (Strassenlampen) sind ungeeignet.

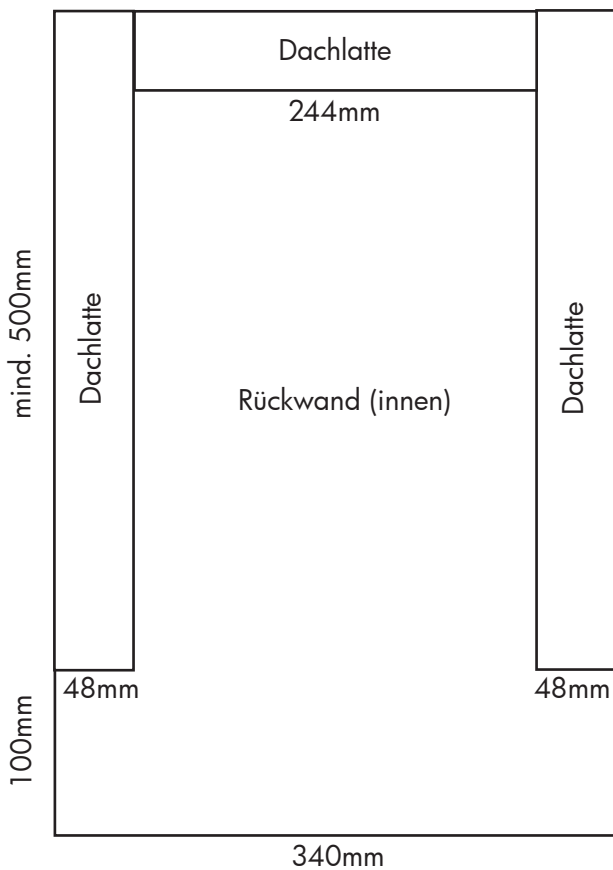
Welchen Kastentyp wählen?

Fledermauskästen kann man selber bauen oder man kann Fertiggästen erwerben. Der Kastentyp spielt für den Besiedlungserfolg keine entscheidende Rolle. Viel entscheidender ist, ob es in der Gegend, wo man Kästen aufhängt, Fledermäuse hat, welche auf der Suche nach neuen Versteckmöglichkeiten sind. In der Bauanleitung unten haben wir die wichtigsten Masse für einen Fledermauskasten eingetragen. Wichtig ist die Kastenhöhe. Die Tiere sollten sich tief genug in den Kasten zurückziehen können. Wichtig ist auch die Kastentiefe – Fledermäuse zwängen sich gerne in enge Hohlräume, wo sie mit Bauch und Rücken Kontakt zur Unterlage haben. Variabel ist hingegen die Kastenbreite – je breiter, umso mehr Fledermäuse haben Platz!

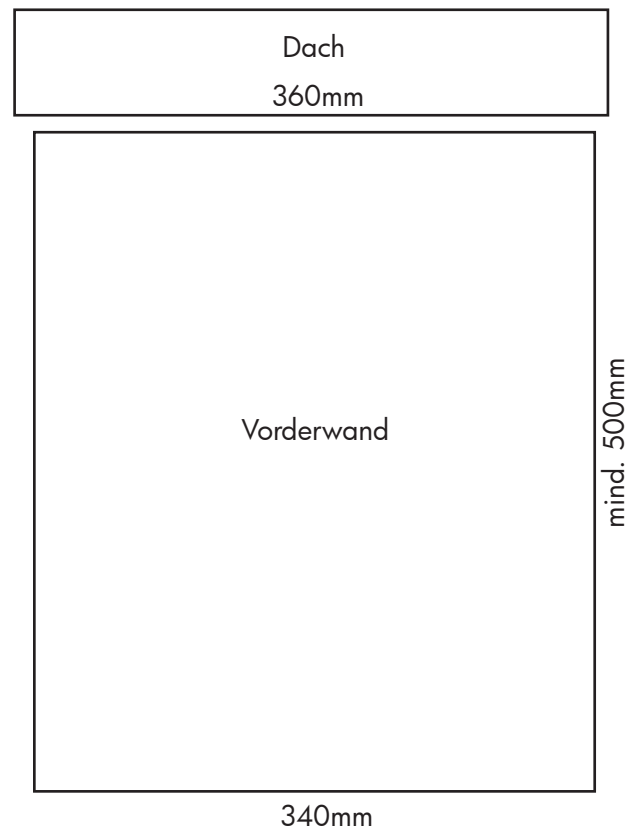
Wir von der Stiftung Fledermausschutz wünschen Ihnen viel Erfolg.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns «den Einzug Ihrer Untermieterinnen» melden: 044 254 26 80 oder fledermaus@zoo.ch.

Frontalansicht ohne Vorderwand und Dach



Vorderwand und Dach



Material

- Dachlatten roh 24x48mm (oder 30x50mm)
- Bretter aus witterungsbeständigem Massivholz (mit Lärchenholz «lebt» ihr Fledermauskasten über 30 Jahre, mit Fichtenholz oder verleimtem Holz weniger als 5 Jahre)
- Schrauben, Holzleim, ev. dunkle Farbe, Silikon, Draht

Bauanleitung

- Dachlatten und Bretter gemäss den Abbildungen zuschneiden. Dachüberstand auf allen Seiten mind. 10mm (Masse abhängig von Bretterstärke Vorder- und Rückwand und Kastenbreite).
- Dachlatten ganzflächig mit Holzleim bestreichen (Kasten muss absolut dicht schliessen, keine Zugluft). Dann Vorderwand, Rückwand und Dach gut verschrauben.
- Ev. mit Silikon beim Übergang Dach/Wand abdichten.
- Damit Regenwasser besser ablaufen kann, Dach ev. schräg aufsetzen: vor der Montage des Daches Kasten oben leicht schräg absägen, dann erst Dach aufsetzen.
- Die Rückwand (Kastenninnenseite und Anflugfläche) muss auf der Innenseite sehr rauh sein, damit sich die Fledermäuse mit ihren kleinen Krallen festhalten können. Am besten horizontale Querrillen (Abstand jeweils 20mm) einfräsen (3mm tief) oder mit Stechbeutel kräftig aufrauen (horizontal).
- Witterungsbeständiges Holz verwenden oder Kasten aussen (nicht innen, nicht Anflugfläche) dunkel anmalen.

Montage

- Befestigungsösen/Schrauben seitlich im oberen Kastenviertel in Dachlatten schrauben.
- Aufhängen mit (Isolier-)Draht um Baum: Bäume wachsen, damit der Draht nicht mit der Zeit in den Stamm einschneidet, Draht mit Holz unterlegen.

Frontalansicht mit Vorderwand und Dach

